

Seupahn.

Dorf, 4,2 km südlich von Colditz.

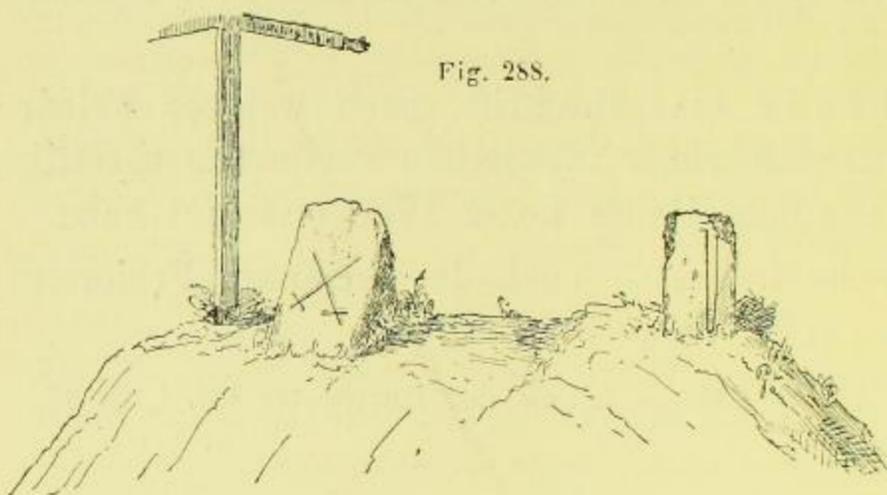


Fig. 288.

Grenz- und Markstein (Fig. 288), an dem Communicationswege von Colditz nach Rochlitz, fast in der Mitte zwischen beiden Städten, auf der Höhe, wo von dieser Strasse der Weg in das Dorf Seupahn hinein abzweigt.

Der eine Stein ist mit den Kur-schwertern, der andere mit einem einfachen Schwert bezeichnet.

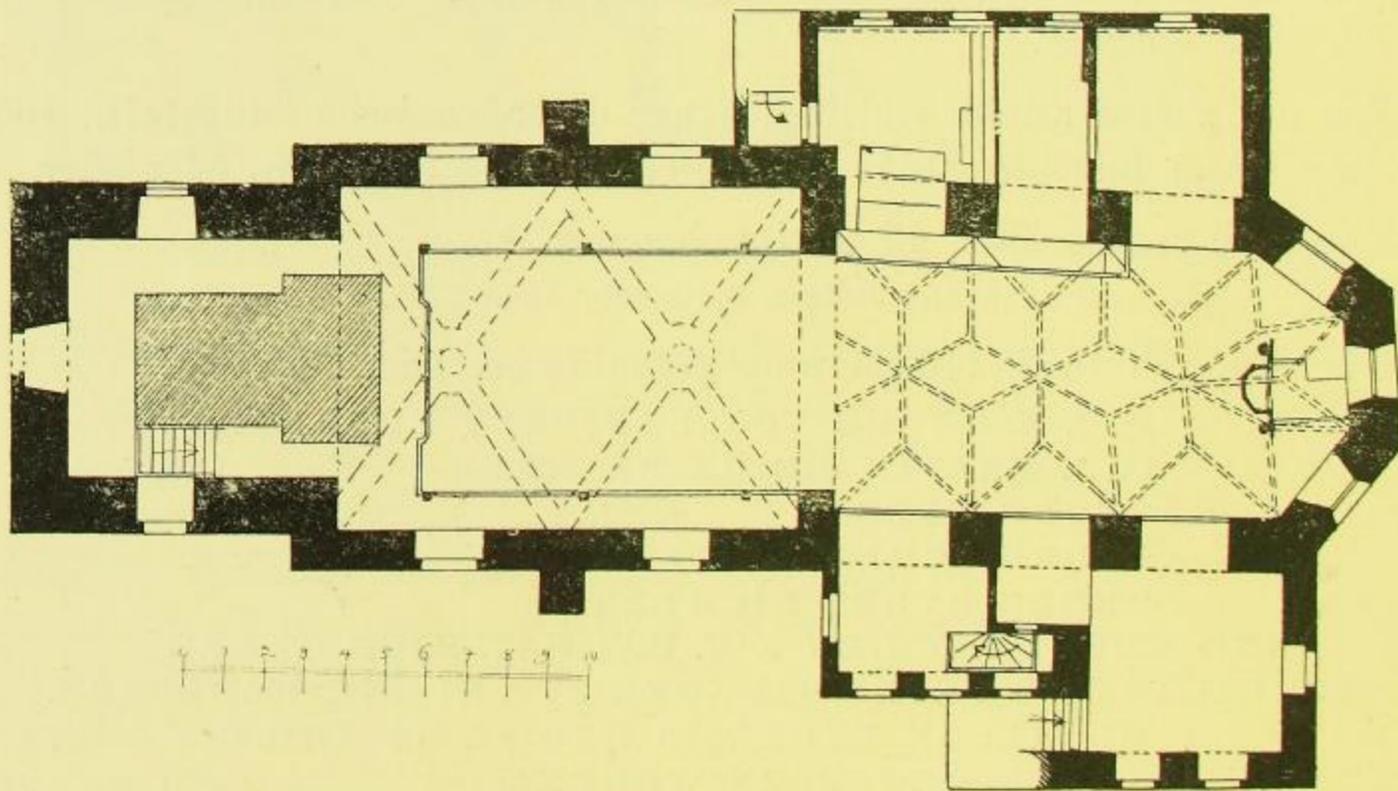
Die Zeichnung verdanke ich Herrn Oberlehrer Dr. Pfau in Rochlitz. — Briefl. Mittheilungen des Herrn Pfarrer E. Richter in Schwarzbach.

Thallwitz.

Kirchdorf, 7,8 km nordnordwestlich von Wurzen.

Die Kirche (Fig. 289 und 290) ist fast genau nach Südosten orientirt. Sie stammt aus verschiedenen Zeiten und wurde 1896—1897 von Architekt Oswald Haenel in Dresden in umfassender Weise umgebaut. Die Figuren geben den alten Zustand wieder, Fig. 289 das Emporengeschoss der Kirche.

Fig. 289.



Der stattliche, nicht ganz regelmässig geformte Chor dürfte 1440 entstanden sein, da Johann IV. von Salhausen, Bischof von Meissen, in diesem Jahre die Kirche „des grössten Theils aus dem Fundament“ baute. Die Rippen des weit gespannten, aber niedrigen Gewölbes sind von Ziegel, in kräftiger Profilirung. Die Fenster wurden mehrfach verändert.

Der Thurm gehört nach den im Sternbogen geschlossenen Fenstern und nach dem spätgothischen, jetzt beseitigten Thore in Rochlitzer Stein dem enden-